

WISSEN

SCHAFFEN – ERFORSCHEN – VERMITTELN

Öffentliche Vortragsreihe • Sommersemester 2018

Montags • 18.15 Uhr



Ort

Tagungs- und Veranstaltungshaus Alte Mensa
Taberna • Wilhelmsplatz 3 • 37073 Göttingen

Kontakt

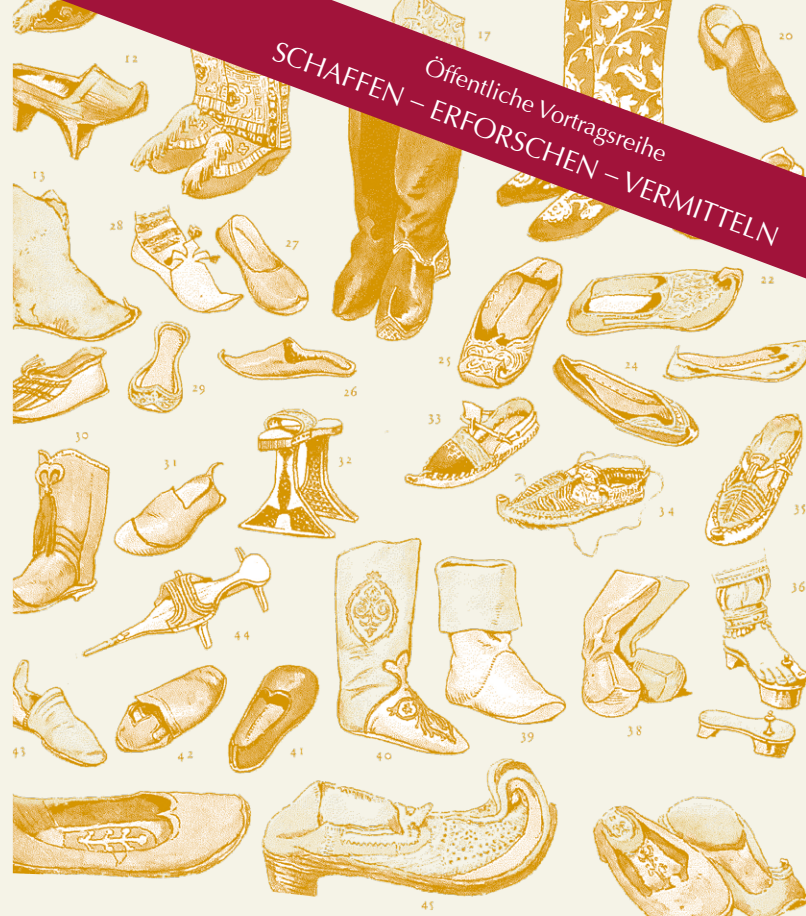
Zentrale Kustodie
Christian Vogel
Weender Landstraße 2 • 37073 Göttingen
Telefon: +49 551 39-20737
E-Mail: vogel@kustodie.uni-goettingen.de

In Zusammenarbeit mit dem Lichtenberg-Kolleg
und der Professur für Materialität des Wissens



Forum Wissen GÖ

ZENTRALE KUSTODIE
SAMMLUNGEN | MUSEEN | GÄRTEN



DECOLONIZING KNOWLEDGE

Objekte, Sammlungen und die Ambivalenz der Aufklärung

Sommersemester 2018
Montags • 18.15 Uhr
Alte Mensa



Decolonizing Knowledge. Objekte, Sammlungen und die Ambivalenz der Aufklärung

Postkoloniale Studien machten in letzter Zeit vermehrt auf den Zusammenhang zwischen Wissensproduktion und kolonialer Machtausübung aufmerksam. Kolonialismus kann damit nicht nur als eine soziale, politische oder ökonomische Praxis betrachtet werden, die sich über direkte Herrschaft und Ausbeutung etabliert und aufrechterhält, sondern auch als eine Wissensordnung, die »westliches« Wissen universalisiert und gleichzeitig »andere« Wissensbestände marginalisiert. Dass mit dem Ende der realen kolonialen Herrschaft keineswegs ein Ende asymmetrischer Wissensordnungen verbunden ist, bildet ebenfalls eine wichtige Einsicht postkolonialer Studien.

Die Referentinnen und Referenten der Reihe fragen anhand unterschiedlicher Fallbeispiele zum einen danach, welchen Anteil Wissen am europäischen kolonialen Projekt hatte und wie dieses Wissen zu einem Teil der kolonialen Herrschaftspraxis wurde. Besonderes Interesse gilt der materiellen Kultur der Wissenschaften. Über das Sammeln, Ordnen und öffentliche Inszenieren wurden universitäre Sammlungsobjekte zu einem zentralen Instrument, um Wissen über den »Anderen« herzustellen und zu vermitteln.

Zum anderen geht es um das ambivalente Erbe aufgeklärter Wissensparadigmen. Das Versprechen der Aufklärung nach Partizipation und Emanzipation durch den Gebrauch der Vernunft und die Anwendung kritischen Denkens ging Hand in Hand mit der Suche nach universellen Wahrheiten, die kulturelle Differenzen übergeht und sich weigert, alternative Wissensformen als gleichwertig anzusehen. Wie können die Prinzipien der Aufklärung in heutigen Zusammenhängen produktiv gemacht werden, ohne dabei überkommene Wissenshierarchien zu reproduzieren?

14. Mai

Das Zirkulieren von Intimität. Tansanische Initiationsobjekte aus der Sammlung des Missionars und Ethnologen Meinulf Küsters und ihre Karriere im 20. Jahrhundert

Richard Hölzl, Göttingen

28. Mai

Born to Go Wild? Koloniale Forschungsreisen im langen 19. Jahrhundert

Rebekka Habermas, Göttingen

4. Juni

Ton, Steine, Scherben – Synchronisierte Objektgeschichten jenseits institutioneller Ordnung

Regina Sarreiter, Berlin

5. Juni

**Hörsaal PH 20, Humboldtallee 19/21, Dienstag, 18.00 Uhr
Curating Socialist Environments: (Post)colonial Histories, Ethnographic Exhibitions and Public Art Interventions**

Zusammen mit dem Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Geschichte, Göttingen

Philipp Schorch, München

11. Juni

**Auditorium, Weender Landstraße 2, Seminarraum EG
Zum Othering in der kritischen Philosophie Kants**

Karin Hostettler, Basel

18. Juni

Die Sozialwissenschaften dekolonisieren: mit dem anstatt über den Süden denken

Sebastian Garbe, Gießen

2. Juli

Eine Weichenstellung von irritierender Nachhaltigkeit. Zur Entstehung der deutschsprachigen ästhetischen Theorie im globalen und kolonialen Kontext des 18. Jahrhunderts

Ruth Sonderegger, Wien

9. Juli

Rescuing the Enlightenment from the Europeans

Nikita Dhawan, Innsbruck